

Kitazeitung



September 2022

Unser Monat September

Malentwicklung und Malmethoden

Ich habe dieses Thema ausgesucht, weil ich die Kinder öfters in unserem Krea malen sah. Ich dachte mir ich schreibe einen Artikel über verschiedene Malmethoden, die ich im ÜK gelernt habe. Ich schreibe zuerst ein wenig über die Malentwicklung der Kinder und danach die verschiedenen Methoden, die ihr auch gerne mit den Kindern zu Hause nach machen könnt.

Die Malentwicklung der Kinder:

8- 18 Monate: die kleineren Kinder malen gerne mit breiartigen Substanzen. Das Kind lernt, dass es mit seiner Handbewegung ein Werk vollbringen kann.

12- 36 Monate: Das Kind hält den Stift in einer Faust. Beim Hiebkitzeln erkennt das Kind zunächst den Zusammenhang zwischen seiner Bewegung und den Spuren auf dem Papier. Es sind kleinere Striche, die meist aus einer Schulterbewegung entstehen. Dabei bewegt sich der ganze Arm. Danach kommt das Schwingkritzeln. Die Striche werden etwas länger und dichter. Hier bewegt das Kind nur den Unterarm. Anschließend kommt das Kreiskritzeln. Hier entstehen zum ersten Mal rundere Formen, ungleichmässige Kreise und Spirale.

3,5- 4 Jahre: Hier malt das Kind den ersten Kopffüsser. Der Kopffüsser sieht so aus, indem die Kinder einen grossen Kreis malen. An diesem Kreis werden dann 4 Striche gemalt, zwei auf beiden Seiten und zwei unten am Kreis. Im Kreis zwei Punkte (Augen) und ein Mund. Aber bei dem Kopffüsser werden oft die Arme weggelassen.

4- 5 Jahre: Mit diesen Jahren malen die Kinder detaillierter. Der Mensch bekommt zum Beispiel Ohren, Wimpern oder Finger. Je grösser Bilder werden, desto wichtiger ist diese Zeichnung dem Kind.

5- 8 Jahre: Die Bilder werden nun realistischer. Arme und Beine werden nun mit Doppellinien gemalt. Die Körperumrisse unter den Kleidern werden sichtbar sein oder ein Haus wird so gemalt, dass sichtbar ist, was sich im Inneren abspielt.

Malmethoden:

Wasserflasche: Um mit der Wasserflasche zu malen braucht ihr nur noch die Farbe und ein Blatt Papier. Es ist ganz einfach. Ihr müsst den unteren Teil der Wasserflasche in die Farbe eintunken und dann direkt auf das Blatt drücken. So entsteht eine Art Blume. Man kann dann selber mit dem Pinsel den Rest der Blume noch malen.

Korkzapfen: Mit den Korkzapfen kann man Kreise malen. Zum Beispiel die Räder für das Auto, oder eine Sonne. Und ganz viel verschiedene Dinge.

Faden: Mit dem Faden kann man ganz grossartige Blumen gestalten. Man braucht dafür zwei Blätter und ein Stück Faden und zuletzt noch die Farbe. Als erstes muss man den Faden in die Farbe eintunken. Danach streicht man die Farbe ein wenig vom Faden weg, weil es dann zu viel Farbe ist. Danach legt man den Faden auf das Blatt Papier, ein Stück vom Faden muss man am Rand raus schauen lassen. Danach legt man das zweite Blatt Papier obendrauf. Jetzt muss man eine Hand auf das Blatt drauflegen und leicht drücken. Gleichzeitig mit der anderen Hand zieht man den Faden weg. Und zum Schluss nehmt ihr diese zwei Blätter auseinander und es ergibt eine schöne Blume.



Bericht von Fjolla Neziraj, Lernende im 2. Lehrjahr, September 2022

Bilder aus dem Alltag





Lied

Jetzt falled d'Blättli wieder

Jetzt falled d'Blättli wieder,
de Summer isch verbüi
und d'Schwäbli flüüged allí furt,
mir wüssed nid wohí.

Und leer sínd allí Felder
und d'Blüemli schlofend bald
und stille wírd's ím ganze Land
und éinsam stoht de Wald.

Keín Summervogel tanzet
Es ísch scho chalt und rau
und d'Sunne het en Schleier ah
vom Nebel díck und grau

Läb wohl du schöne Summer,
du söttisch noníd goh.

Wennd übers Jahr denn wieder chunsch,
denn símmer allí froh.



Agenda/Reminder

- ▶ Vom 01.-23. Oktober sind Schul- bzw. Kindergartenferien.
- ▶ Am 06. & 07.10. hat Michelle frei.
- ▶ Vom 10.-14.10. ist Sophia in den Ferien.
- ▶ Vom 13.-21.10. ist Fjolla in den Ferien.
- ▶ Vom 17.-21.10. ist Tomislav in den Ferien.
- ▶ Vom 24.-28.10. ist Claudia in den Ferien.

Reminder:

Wir haben euch die Sonnencremen wieder in die Stoffsäcke gegeben, sodass ihr diese nach Hause nehmen könnt und ggbf. entsorgt.

Zitat: Der Hersteller garantiert die Wirksamkeit der Sonnencreme bis zum angegebenen Mindesthaltbarkeitsdatum. Ist dieses Datum erreicht, ist der UV-Schutz nicht sofort weg. Er kann jedoch mit der Zeit nachlassen. Das liegt an dem Sauerstoff, der eintritt, und die Inhaltsstoffe verändern kann. Ausserdem kann sich bei Sonnencremes mit dem bedenklichen Stoff Octocrylen bei längerer Lagerung krebserregendes Benzophenon bilden.

Bei zertifizierter Naturkosmetik besteht dieses Risiko nicht. Octocrylen ist ein chemischer UV-Filter, in Naturkosmetik kommen mineralische Filter zum Einsatz.

Thema

Tschü-hüüß!

Abschied vom Kind? Nicht immer ganz leicht.

„Tschüss mein Schatz, Mama kommt gleich wieder!“ Justus weint lautstark und versucht, sich aus den Armen der Betreuungsperson zu winden. Vor zwei Tagen hat seine Eingewöhnung in der Kindertagesstätte begonnen. Und heute soll ich das erste Mal für 15 Minuten weggehen.

„Mammaaaa!“, brüllt Justus und reckt mir seine Arme entgegen. Die Betreuungsperson bedeutet mir, endlich zu gehen. Ich spüre, wie auch mir die Tränen in die Augen steigen. Jetzt schnell raus, bloss nichts von der Trauer anmerken lassen, habe ich im Erziehungsratgeber gelesen. Als ich vor der Türe stehe, habe ich einen Kloss im Bauch. Was ist, wenn sich Justus nicht beruhigen lässt? Habe ich mein Handy auch an? Panisch grabe ich in den Taschen meines Mantels. Da ist es. An jeder Strassenecke starre ich drauf. Doch das Telefon schweigt. Als ich meinen Rundgang beendet habe und wieder vor der Pforte stehe, sind 11 Minuten um. Ich blicke auf mein Handy. Immer noch kein Anruf. Ob sie schon auf mich warten? Vielleicht trauen sie sich nicht anzurufen und Justus weint und weint. Nach 14 Minuten stürme ich nach oben und reiße die Tür zum Spielzimmer auf. Justus sitzt in der Kuschelecke und ist ganz in ein Puzzle vertieft. „Lief alles super. Er hat sich sofort beruhigt.“, sagt die Betreuungsperson und klopft mir auf die Schulter. Alle Achtung, Justus! Am nächsten Tag soll ich schon eine Stunde verschieden, am übernächsten zwei. Wirklich so lange? Aber... - das arme Kind! Und tatsächlich sind die Abschiede theatralisch und herzerreissend. Justus brüllt und weint. Und ich Rabenmutter haue einfach ab! Doch was ist das? Als ich zurück in die Kita komme, um ihn abzuholen, ist er alles andere als begeistert. „Nein Mama, nicht Hause. Jussus spielen“, mault er. Ich nehme ihm liebevoll hoch, doch er strampelt und brüllt: „Nicht Hause gehen!“ Erst mit dem Versprechen, morgen wiederzukommen, kann ich ihn loseisen. Doch dann folgt ein verlängertes Wochenende. Als ich ihn am Dienstag in die Kita bringe, frage ich mich, ob er überhaupt dableiben wird. Nach drei langen Tagen Toben und Spielen mit Mama und Papa? Aber von wegen: Als ich ihn im Spielzimmer absetzte, rennt er sofort los. „Eisebahn“, ruft er begeistert und stürmt in den Nebenraum. „Justus, die Mama geht jetzt. Sagst du mir noch Tschüss?“, rufe ich ihm hinterher. Keine Antwort. „Tschüss Justus, Mama geht dann.“ Nichts. „Die Mama holt dich nachher ab. Gleich nach dem Schlafen, ja?“ Die Betreuungsperson nimmt mich sanft am Arm und führt mich zu Tür wie jemanden, der nicht ganz zurechnungsfähig ist. „Justus macht das ganz prima. Nachher dürfen sie ihn ja wieder abholen“, redet sie beruhigend auf mich ein. Ich drehe mich noch einmal um. Plötzlich steht Justus hinter mir, schiebt mich an meinen Beinen und sagt ernst: „Du arbeiten jetzt.“ Und weg ist er wieder. Ich muss lachen. Und wer spielt jetzt mir?

So wie es der Mutter von Justus geht, geht es einigen von euch auch immer wieder Mal. Und fast immer ist es eigentlich schon wieder vorbei, sobald die Türe hinter euch zu fällt, wenn ihr die Kita verlasst. Ihr dürft jederzeit anrufen und nachfragen, wie es eurem Kind geht, solltet ihr euch nicht sicher sein oder wohl fühlen. Aber mit ziemlich grosser Sicherheit können wir sagen, dass es euren Kindern gut geht bei uns. ☺

Quelle: Kolumne Baby & Co., Februar 2012

Daniela Boesch, September 2022